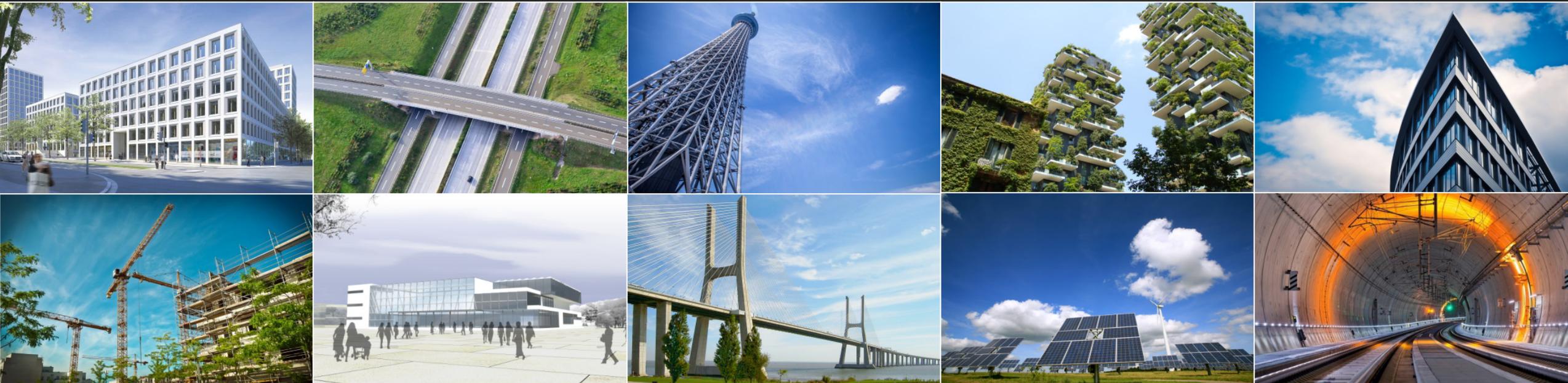
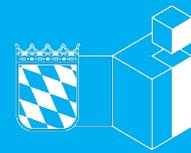


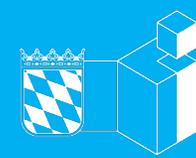
30. Bayerischer Ingenieuretag





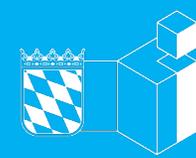
NACHHALTIGES WACHSTUM: Widerspruch in sich?

Ortwin Renn
IASS Potsdam



Konzept(e) der Nachhaltigkeit

Grundlegende Erkenntnisse



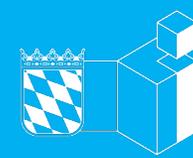
Ausgangskonzept

■ Definition

- Leitkonzept
- um den Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen und humane Lebensbedingungen
- für die heute und künftig lebenden Menschen weltweit sicherzustellen

■ Dimensionen der Nachhaltigkeit

- Ökologie
- Ökonomie
- Soziales und Kulturelles



Dimensionen der Nachhaltigkeit

■ Ökologie

- Dekarbonisierung
- Dematerialisierung
- Renaturalisierung

■ Ökonomie

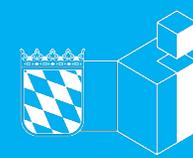
- Kreislaufwirtschaft
- Dauerhafte Lebens- und Arbeitsqualität
- Dynamische Anpassung an veränderte Lebensbedingungen (Innovation)

■ Soziales

- Soziale Gerechtigkeit (intra- und intergenerationell)
- Friedliche Konfliktaustragung
- Ermöglichung von individueller und sozialer Identität und Integrität

Funktionen wirtschaftlichen Wachstums

- **Ständige Erhöhung des gesellschaftlichen Wohlstandes**
- **Finanzierung öffentlicher Aufgaben durch Abgaben und Steuern**
- **Umverteilungsmasse für Verteilungsgerechtigkeit aus Mehrwert, nicht aus Bestand**
- **Schmiermittel für dynamische Anpassung, Innovation und bedarfsgerechten Wandel**
- **Kompatibilität mit einer liberalen, freiheitlichen Wirtschaftsordnung**



Konflikte zwischen Nachhaltigkeit und Wachstum

■ Ökologie

- Dekarbonisierung: ohne staatliche Steuerung: Problem
- Dematerialisierung: Konflikt (zumindest bei materiellen Gütern)
- Renaturalisierung: ohne staatliche Bepreisung: Problem

■ Ökonomie

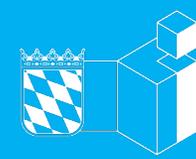
- Kreislaufwirtschaft: hängt von relativen Preisen und Regulierung ab
- Arbeits- und Lebensqualität: wird durch Wachstum eher unterstützt
- Dynamische Anpassung: wird durch Wachstum eher unterstützt)

■ Soziales

- Soziale Gerechtigkeit: kann durch Wachstum gefördert werden
- Friedliche Konfliktaustragung: dem steht Wachstum nicht entgegen
- Identität und Integrität: wird durch Wachstum nur indirekt berührt

Was folgt aus dieser Gegenüberstellung?

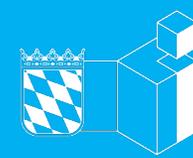
- **Wachstum ist mit der Forderung nach Begrenzung von natürlichen Rohstoffen für Produktion und Energieumwandlung schwer vereinbar**
- **Wachstum ist nicht gleich Wachstum: Je nach Regulierung, Rahmenbedingungen und Regulierung können Wachstumsimpulse auch in Richtung nachhaltige Transformation gehen**
- **Wachstum erleichtert dynamische Anpassung, Innovationskraft und bedarfsgerechte Versorgung**
- **Wachstum kann Umverteilung erleichtern, hat aber in der Realität eher zur Ungleichheit beigetragen: Regulierung daher essentiell**



Lehren für Politik und Gesellschaft

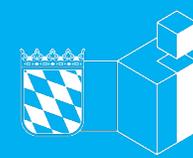
Abkehr von einer aktiven Wachstumspolitik

- **Wachstum ist ein Mittel, kein Selbstzweck**
- **Planetare Grenzen vor allem der Ökologie müssen als Leitplanken für Wachstum festgelegt werden (am besten mit Zertifikaten, aber auch Abgaben oder ordnungsrechtliche Maßnahmen)**
- **Zielorientierung ist qualitatives, d.h. an Auflagen gebundenes Wachstum**
- **Soziale Gerechtigkeit verlangt eigene politische Vorgaben und Verteilungsschlüssel unabhängig vom Wachstumsdenken**



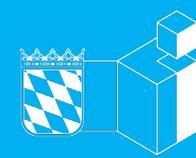
Was bedeutet das konkret für die Politik?

- **Nicht Wachstum per se, sondern Innovationsbereitschaft und Marktanpassung belohnen (im Rahmen planetarer Grenzen)**
- **Freien Wettbewerb und wirtschaftliche Entfaltung innerhalb der Leitplanken planetarer Grenzen erlauben und fördern**
- **Neben leistungsbezogener Bezahlung durch die private Wirtschaft Strukturen der Daseinsfürsorge schaffen und erhalten sowie aktiv Umverteilungskonzepte nach Maßstab (konsensualer) Gerechtigkeit verfolgen**



Schlussfolgerungen

- **Wirtschaftswachstum und nachhaltige Entwicklung stehen in einem Spannungsverhältnis zueinander, sind aber nicht diametral entgegen gesetzt.**
- **Das Hauptproblem des Wachstums sind die immer größeren Mengen an Material und Rohstoffen, die bei einem materiellen Güterwachstum erforderlich sind.**
- **Wirtschaftliches Wachstum sollte und kann daher nur innerhalb der Leitplanken planetarer Grenzen erfolgen.**
- **Das Ziel der sozialen Gerechtigkeit wird durch Wachstum weder nennenswert gefördert, noch verhindert; hierzu sind eigene Politikmaßnahmen notwendig.**



Zitat

**Nichts kann unendlich wachsen, auch nicht die
Wirtschaft, aber gelenktes Wachstum ist eine
Alternative zum Stillstand.**

Joseph Stieglitz